

Vermag, wol erhalten, undt wundert unss wo doch der Mangel sein möchte, weilen der Urbar (welchen wir Zeigeren diss dem herren Zue schicken nit underlassen sollen) heiter 100 stuckh Vermag und in sich halt, ob nun H. [Melchior] **Honegger** [von Bremgarten, der frühere Trager des Fleckensteinischen Bodenzinses] selbige, Zue rugg, oder erst ietzund dissere 2 Jahr sich stecken tut, dann H. Honegger, unss alle Zeit die 100 stuckh vollkommen Verrechnet undt bezalt. Alss ersuchen wir, den H. Freündtlichen, er welle doch ann seinen fleiss nichts erwinden lassen, undt auffschlagen, wo der fehler sein möchte. den Urbar kann der H. unss nachgehendts Unversehrt wider senden, hoffen der H. sein besten fleiss thuen, massen Wir, ihme Verthrauwen, Jnmitlest unss Sambtlichen Gottes obhalt durch **Mariae** fürpit empfellend ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 121, 47-48 - Blatt 47<sup>v</sup> und 48<sup>r</sup> leer

## 29

1655 Februar 14., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER  
FREIEN ÄMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Dess herren geliebtes, darinnen Er der beschwerden sich eüserstes beclagt wegen der Vehrnderigen undt Vorder Jährigen Früchten [des Fleckensteinischen Bodenzinses]<sup>1</sup>, ist unss necht abents wol eingelangt, möchten wünschen, dass solliche dem herren besser, alss biss hero Zueschliegen, wollen aber hoffen es bald auch andere Zeiten geben werde.

damit aber der herr sich nicht Zue beclagen habe, weilen er in seinen schreiben meldet, die Früchten bey innen umb 30 bz verkhaufft werden, die Zins Früchten aber alle Zeit umb wass geringers seyen, haben wir dem herren hiemit dass Stuckh umb 25 bz entschlagen, wünschen daby ime vil glückh, dass selbiger besser alss bishero er möge bedient werden anby sambtlichen unss Gottes obhand durch **Mariae** fürpit empfallen ...

P.S. es welle der herr verschaffen dass, dass lechen empfangen werde, dann Junckherr Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Schmid von Bellikon**] sich verlauthen lassen, inne wundere ob mann solliches nit Zue Empfachen begehre".

121/29-31

"A 1654 per 25 bazen"

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

---

Original, mit Siegel; Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 121, 49-50 - Blatt 49<sup>v</sup> und 50<sup>r</sup> leer

### 30

1655 Februar 22., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER  
FREIEN ÄMTER, MAJOR BEAT [JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"dero schriben [betreffend den Fleckensteinischen Bodenzins]<sup>1</sup> haben wir empfangen und nach verstandnen einhalt vermerckt, das wir den umbkosten der tragerey, so ohne unsere nachtheil entpfangen solt werden (laut verschribner Ueberkomnus)<sup>2</sup> auch solten durch der gleichen nachlass der fruchten taxen leiden, welches dan unss frömbd fürkombtt, begehren zwar E. G. schaden nicht, doch wollen wir von unsern accorden auch nit gern schreiten, sonderlich weil der Amtman von Zürich [- gegenwärtig war dies Hans Balthasar Reinhard -] sein guet per 4 lb. bezalt. hiemit unss durch Gottes obhand durch **Mariae** fürbith wolempfehlendt."*

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

2) s. ebenda etwa AH 121/22 Pt. 1

---

Original, mit Siegel - AH 121, 51-52 - Blatt 51<sup>v</sup> und 52<sup>r</sup> leer

### 31

1657 April 22., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER  
FREIEN ÄMTER, OBERST[FELDWACHTMEISTER] UND RITTER BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Wir haben Jüngsthin dero Gestr: überschreiben lassen undt umb die auss stendigen gelts resten [aus dem Fleckensteinischen Bodenzins]<sup>1</sup> freündtlichen sie ansuchen lassen, unss aber ist schlechte resolution, an welcher wir, unss nit settigen khonnen, erfolget, nun wirt*